



HÜRTGENWALD

Perspektiven der Erinnerung



Grafik: Christine Fleischmann, Köln. Fotografie: Frank Möller, Köln.

Aktuelle Informationen

zum Tagungsablauf, zu den Verkehrsverbindungen und zu Übernachtungsmöglichkeiten finden Sie unter: www.wisotech.rwth-aachen.de

Anmeldung

Anmeldungen werden nur schriftlich unter Angabe der vollständigen Adresse bis zum 1. September entgegengenommen. Benutzen Sie dazu bitte die anhängende Postkarte. Da die Anzahl der Teilnehmenden begrenzt ist, behalten es sich die Veranstalter vor, über die Teilnahme zu entscheiden. Nach Eingang der Tagungsgebühr wird eine Teilnahmebestätigung zugesandt.

Die Teilnahmegebühr beträgt 20.- €, für Studierende und Menschen mit geringen Einkünften 5.- €. Die Teilnahmegebühr beinhaltet die Verpflegung am Tagungsort. Anreise- und eventuelle Übernachtungskosten müssen selbst getragen werden.

Überweisen Sie die Gebühr bitte auf das folgende Konto:
Gesellschaft für interdisziplinäre Praxis e.V., Postbank Köln,
IBAN: DE97 3701 0050 0407 6205 03, BIC: PBNKDEFF
(Stichwort: Hürtgenwald-Tagung)

Tagungsort und Anfahrt

Franziskus-Gymnasium, Franziskusweg 1, 52393 Hürtgenwald-Vossenack
Sie erreichen den Veranstaltungsort vom Bahnhof Düren aus mit der Linie 286 Richtung Vossenack – Panoramastrasse. Nähere Angaben zum Download unter: www.wisotech.rwth-aachen.de

Veranstalter

Arbeitskreis für historische Kulturlandschaftsforschung in Mitteleuropa e. V.,
Gemeinde Hürtgenwald, Gesellschaft für interdisziplinäre Praxis e.V.,
Landschaftsverband Rheinland, NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln,
RWTH Aachen / Wirtschafts-, Sozial- und Technologiegeschichte, Stiftung
Gedenken und Frieden, Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.

Förderer

Landeszentrale für politische Bildung Nordrhein-Westfalen

Absender

An die
RWTH Aachen
Peter M. Quadflieg
LuF Wirtschafts-, Sozial- und
Technologiegeschichte
52056 Aachen

Bitte
ausreichend
frankieren!



HÜRTGENWALD

Perspektiven der Erinnerung



Der Hürtgenwald war im Spätherbst 1944 der Schauplatz für schwere Kämpfe zwischen alliierten Soldaten und Soldaten der Wehrmacht. Die Kämpfe zählen zu den längsten und verlustreichsten Gefechten des Zweiten Weltkriegs auf deutschem Boden im Westen. Sie hinterließen tausende Verwundete und Tote.

Nach 1945 blieb der Hürtgenwald mit seinen Gemeinden über viele Jahre von dem Kriegsgeschehen gezeichnet. Noch heute finden sich in den Wäldern Kriegsrelikte: gesprengte Bunker, überwachsene Laufgräben, gefährliche Blindgänger. Außerdem zeugen zwei Kriegsgräberstätten, Kreuze, Tafeln, zahlreiche Gedenksteine und künstlerische Objekte davon, welch tiefe Spuren die Kriegereignisse in der Erinnerung der Menschen hinterlassen haben.

An den Kämpfen beteiligt waren auch Soldaten der 116. Panzerdivision („Windhund“ division), die zuvor in Jugoslawien, an der „Ostfront“ in Russland und in Frankreich eingesetzt worden war. Veteranen der 116er-Division etablierten in der Region eine Erinnerungskultur, die bis in die Gegenwart Bestand hat. Inzwischen leben nur noch wenige der Veteranen von 1944. Durch das Wegbrechen des Veteranenverbandes ist eine Lücke entstanden, die dem „wildes Gedenken“ Tür und Tor öffnet.

Betrachtet man die Erinnerungslandschaft Hürtgenwald als Ganzes, dann fällt auf, dass einerseits eine differenzierte Repräsentation der lokalen und regionalen Kriegserfahrung fehlt, während sich andererseits die Erinnerung an die „Windhund“ division deutlich in der Landschaft wiederzufinden scheint.

Die Fachtagung „Hürtgenwald – Perspektiven der Erinnerung“ zielt vor diesem Hintergrund darauf ab:

- die bisherige Debatte über eine angemessene Darstellung der regionalen Kriegsgeschichte zu erweitern;
- Elemente für ein Korrektiv zu der in Teilen täterfixierten und mythendurchsetzten Geschichtserzählung in der Region herauszuarbeiten;
- einen Perspektivwechsel in der Erinnerungspolitik der Region anzustoßen, der den Generationenwechsel berücksichtigt.

- Ab 8.45 h Einlass und Akkreditierung der Teilnehmenden
- 9.30 – 10.00 h **Begrüßung und Grußworte durch: Prof. Dr. Andreas Dix** (Universität Bamberg, Vorstand ARKUM), **Ulrike Lubek** (LVR-Direktorin), **Bernd Neuendorf** (Staatssekretär im Jugend- und Kulturministerium NRW)
- Im Dialog (I): Axel Buch** (Bürgermeister der Gemeinde Hürtgenwald) und **Frank Möller** (Deutschlandfunk) über die Erwartungen an die Tagung
- 10.00 – 10.30 h **Peter Quadflieg M.A.** (RWTH Aachen), „Windhunde“ im Hürtgenwald (1945–2014). Der Hürtgenwald als „Lieu de Mémoire“ für einen Veteranenverband der Wehrmacht: Überformung, Auslassung und „wildes Gedenken“
- 10.45 – 11.15 h **Dr. Joachim Weiner** (GIP), Krieg und Erinnerung: Strategien, Motive und Praxis apologetischer Erinnerungskulturen
- 11.30 – 12.00 h **Im Dialog (II): Wolfgang Wegener M.A.** (LVR) und **Dr. Karola Fings** (NS-Dokumentationszentrum der Stadt Köln) über die Kontextualisierung und Historisierung beispielhafter Kriegsrelikte und Erinnerungsobjekte in der Region
- 12.00 – 13.00 h Mittagessen
- Im Foyer: Dr. Klaus-Dieter Kleefeld** (LVR), Präsentation und Erläuterung des digitalen Informationssystems „KuLaDig – Kultur. Landschaft. Digital“
- 13.00 – 14.00 h **Projektkurs Geschichte der Q1 des Franziskus-Gymnasiums Vossenack**, Die „Windhunde“ und ihre Geschichte aus der Sicht der jungen Generation – ein Unterrichtsprojekt unter Leitung von **Clemens Amendt** über das lokale Mahnmahl
- 14.00 – 15.00 h **Diskussionsrunde Wissenschaft & Bildung: Militärgeschichte – Erinnerungsgeschichte – Regionalgeschichte**, **Prof. Dr. Andreas Dix**, **Dr. Karola Fings**, **Peter Quadflieg M.A.**, **Vertreter der Schüler und Schülerinnen des Franziskus-Gymnasiums**, **Dr. Joachim Weiner**
- 15.00 – 15.30 h Kaffeepause
- 15.30 – 16.30 h **Diskussionsrunde Politik & Bildung: Verantwortungsbewusste Erinnerung als Erlebnisangebot? – Konturen eines Handlungskonzepts**, **Axel Buch**, **Peter Bültner** (Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e. V.), **Sylvia Löhrmann** (Ministerin für Schule und Weiterbildung NRW), **Maria Springenberg-Eich** (Landeszentrale für politische Bildung NRW), **Wolfgang Spelthahn** (Landrat Kreis Düren)
- 16.30 – 17.00 h **Tagungskommentar: Dr. Klaus Naumann** (Hamburger Institut für Sozialforschung)

Verabschiedung der Teilnehmenden

Ich melde mich verbindlich für die Fachtagung „Hürtgenwald – Perspektiven der Erinnerung“ in Vossenack an.

Den Tagungsbeitrag in Höhe von € 20,- / ermäßigt € 5,- habe ich am _____ auf das Konto: Gesellschaft für interdisziplinäre Praxis, Postbank Köln, IBAN: DE97 3701 0050 0407 6205 03, BIC: PBNKDEFF (Stichwort: Hürtgenwald-Tagung) überwiesen.

Name _____

Institution _____

Anschrift _____

Tel. tagsüber _____ E-Mail _____

Ort / Datum _____ Unterschrift _____